

WERTPAPIERBÖRSE

Im Plus. Im Vorfeld der heutigen Zinssitzung der Europäischen Zentralbank gab es an den europäischen Börsen wenig Bewegung. Der ATX in Wien konnte um 0,7 Prozent zulegen.

AUFSTEIGER	ATX - 12 MONATE	ABSTEIGER
OMV +3,21%	3229,56 (+22,39) ↑	Warimpex -2,80%
Semperit +3,19%		Wienerberger -2,05%
Palfinger +3,17%	April 2021 13. 4. 2022	Flughafen Wien -1,70%
Porr +2,26%		Do & Co -1,22%
Pierer Mobility +1,85%		CA Immob. Anl. -1,06%
FACC +1,69%		Andritz AG -0,53%
Strabag +1,26%		Zumtobel -0,44%
Erste Group +1,16%		Agrana -0,29%
Lenzing +1,13%		Kapsch Traffic. -0,28%
EVN +1,08%		Unica -0,28%

prime market

	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
+Addiko Bank	11,6	11,55	15,8	9,8
-Agrana	16,95	17	20,95	15,2
+AMAG	36,3	36	43,3	31,7
-Andritz AG	37,28	37,48	50,95	33,84
+AT&S	48,3	48,05	54	27,95
+Bawag	44,8	44,68	58,05	39,84
-CA Immob. Anl.	27,9	28,2	39,55	26,5
-Do & Co	72,9	73,8	95,5	62,8
+Erste Group	31,41	31,05	45,57	23,9
+EVN	23,35	23,1	28	18,02
+FACC	7,83	7,7	10,46	6,6
-Flughafen Wien	26,05	26,5	32,25	24,05
+Frequentis	29,2	29,1	32,8	21,8
+Hmmlfinanz	22,96	22,94	23,26	17,17
-Kapsch Traffic.	14	14,04	17,04	10,2
+Lenzing	89,3	88,3	134,2	82
+Marinomed	81	80,8	141	74
+Mayr-Meinhof	159,4	159	193,2	141,2
+OMV	45,3	45,89	58,68	37,3
+Palfinger	22,8	22,1	40	21,35
+Pierer Mobility	82,5	81	93	65
+Polytec	6,35	6,34	12,74	5,88
+Porr	11,78	11,52	16,64	9,75
-Post AG	32	32,05	47,9	31,6
-Raiffeisen Bank	11,45	11,48	29,5	10,15
-Rosenbauer	39,4	39,5	58,8	34,4
-Schoeller-Bleckm.	51,7	51,8	52,3	28,15
+Semperit	21	20,35	40,4	20,1
+S Immo	22,1	22	23,25	18,9
+Strabag	36,2	35,75	43,8	30
+Telekom Austria	6,95	6,95	8,2	6,64
-Unica	7,21	7,23	8,48	6,05
-UBM	41,1	41,1	45,9	36
+Verbund Kat. A	96,2	95,3	108	61,8
+Vienna Ins. Group	23,95	23,7	27,1	20
-voestalpine	24,94	24,96	40,38	23,84
-Warimpex	0,83	0,86	1,37	0,64
-Wienerberger	26,76	27,32	35,8	23,22
-Zumtobel	6,83	6,86	9,9	6,76

sonstige Aktien/Auslandsbörsen

	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
=Athos Immobilien	49,6	49,6	52	44,8
=BKS St	14,5	14,5	16,7	11,3
=Clean Energy	12	12	12	4,9
=Frauenthal Hold.	21,8	21,8	23,4	17,5
=Gurktaler St.	16	15	16	10,2
=Gurktaler Vz.	12,5	12,5	15,6	10
-Heid	1,8	2,14	2,86	1,8
=Linz Textil	290	290	314	250
-Manner	120	121	121	98
+Oberbank Stämme	97,8	97,6	97,8	86
+Pierer Mobility	82,5	81	93	65
=Rath	30	30	35	23
+RHI Magnesita	29	28,6	54,4	28
=startup300	2	2	3,5	1,5
-SW Umwelt	44	45	47	33,2
+Wolfford	6,1	5,9	10,4	5
-ams	11,5	11,5	18,11	10,99
=Infineon	27,05	26,9	43,85	25,69

Aktien-Indices

	Aktuell	Zuletzt
ATX	3229,56	3207,17
DAX	14076,44	14124,95
DJ Euro-Stoxx 50	3827,96	3831,47
Dow Jones-New York	34429,83	34220,36
Nasdaq-New York	13568,3	13371,57
Nikkei-Tokio	26843,49	26334,98

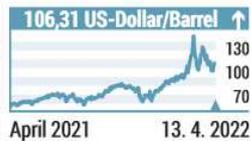
Zinsen

	Aktuell	Zuletzt
Euribor 1 Monat	-0,54	-0,53
Euribor 3 Monate	-0,43	-0,44
Euribor 6 Monate	-0,32	-0,33
Euribor 12 Monate	0,01	-0,03

Valutenkurse

	Kunde zahlt	erhält
US-Dollar	1,101	1,065
Kanadische Dollar	1,4025	1,3375
Australische Dollar	1,507	1,411
Neuseeländische Dollar	1,753	1,443
Pfund Sterling	0,8445	0,8215
Schweizer Franken	1,044	0,978
Schweidische Kronen	10,507	10,157
Russische Rubel	93,8	83,8
Japanische Yen	138,95	134,05
Ungarische Forint	384,3	372,3
Kroatische Kuna	7,755	7,355
Tschech. Kronen	25,85	23,15
Türkische Lira	16,896	14,696

ROHÖL BRENT



Münzen, Gold, Preise

	Kunde zahlt	erhält
Philharmoniker 1 Unze	1881	1841
Philham. 1 Unze Silber	27,7	24,3
Golddukaten, einfach	219	208
Februar-Index (00/96)	154,7	162,8

1 EURO IN US-DOLLAR



GOLDPREIS



 Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Tag in unserer Kleine-Zeitung-App und unter kleinezeitung.at/wirtschaft



Neues Geschäftsfeld auf Schiene gebracht

Der Gründer der „bit group“, Stephan Sticher, investiert Millionen in eine Firma für Prüftechnologien im Bahn- und Motorenbereich. Firmensitz ist Graz, die Ziele sind ehrgeizig.

Von Manfred Neuper



Eigentümer Stephan Sticher



Geschäftsführer Ewald Eckl

Auf den ersten Blick ist es eine überraschende Konstellation, die sich rund um das steirische Technologieunternehmen „Prisma Engineering“ aufbaut: Stephan Sticher, Gründer und Mehrheitsgesellschafter des Schulungs- und Trainingsanbieters „bit group“, ist seit Kurzem auch Mehrheits-eigentümer eines Prüfstand-Spezialisten. Ein Unternehmen, das u. a. Anlagen für die Prüfung von Festigkeits- und Dauerhaltbarkeit in der Schienenfahrzeuge-, Automobil-, Motorenbau- und Maschinenbauindustrie

entwickelt und fertigt. Als einer der Geschäftsführer fungiert Ewald Eckl, der auch die bit group leitet.

Sticher hat vom renommierten Erfinder und Entwickler Ernst Gschweilt die Anteile, die Technologie sowie fünf maßgebliche Patente von Prisma übernommen. Dass er es ernst meint, zeigt u. a. auch der Umstand, dass er „mehrere Millionen Euro“ investiert und bereits das Gebäude eines ehemaligen Küchenstudios in der Kärntner Straße – übrigens unweit der bit-Zentrale – gekauft und als Standort und Fertigungsstätte umgebaut hat. Doch wie kam's zu dieser Übernahme in diesem für Sticher doch völlig neuen Geschäftsfeld? „Ernst Gschweilt ist ein genialer Erfinder, der uns mit seinen Kontakten und seinem Netzwerk auch noch mindestens zwei Jahre beratend zur Seite steht. Seine Technologie hat uns sofort überzeugt. Wir kennen uns mit Akquisitionen aus, haben in den vergangenen Jahren viele Erfahrungen gesammelt und sind gut damit gefah-





ren, dabei thematisch auch über den Tellerrand zu blicken.“ Das Unternehmen zählt aktuell zehn Beschäftigte, Eckl sieht Potenzial für rund 20 und ist wie Sticher überzeugt: „Diese Firma wird uns noch viel Freude bereiten.“

Die Prüfstandstechnologie, so wird betont, sei in dieser Form weltweit einzigartig. Die Prüfmaschinen, sogenannte „Resonanzprüfstände“, für die Eisenbahn- und Motorenbaubauindustrie können sowohl Biegungen als auch die Torsion, also die Verdrehung eines Objekts, prüfen, „das geht unheimlich schnell, die Maschine ist nicht groß und benötigt daher auch kein eigenes Betonfundament in der Halle“, unterstreicht Eckl. In der Bahnindustrie können so Radsätze von Schienenfahrzeugen geprüft werden, eine entsprechende Referenzanlage von Prisma Engineering sei im Einsatz. Ein Prüfstand für Kurbelwellen in der Großmotorenentwicklung sei wiederum bei MAN in München im Betrieb, so Eckl. Die Bandbreite des Angebots reiche von der Entwicklung und Fertigung über das Engineering, das Testen und die Simulation bis hin zur Validierung von Bahnradständen oder Kurbelwellen für die Produktfreigabe.

Der Sitz in Graz ist aus Sicht von Eckl und Sticher optimal, „wir haben hier in der Region enormes Bahn-Know-how, wir sind auch Teil des Clusters“.

BETONSTAHL-BEARBEITER SAKO-STAHl

„Stecken in einem Teufelskreis mit fatalen Folgen für uns“

Franz Saringer, Chef der südsteirischen Sako-Stahl, sieht seine Branche in einer Preis- und Lieferfalle gefangen.



Sein 35-jähriges Firmenjubiläum, das heuer ansteht, hat sich Franz Saringer zweifellos anders vorgestellt. Die Feierlaune hält sich beim Spezialisten für die Bearbeitung und den Handel mit Betonstahl in engen Grenzen. Der Eigentümer der Firma Sako-Stahl mit Sitz im südsteirischen Ratschendorf, spricht von einer „dramatischen Situation“, die sich in seiner Branche derzeit abspielt. Dabei ist man in Sachen Preiskapriolen, Materialengpässe und Lieferkettenprobleme spätestens seit Ausbruch der Corona-Pandemie gestählt. Doch mit Ausbruch des Ukraine-Kriegs hat sich die Situation noch einmal massiv verschärft. Saringer, der auch als Präsident des „Verbandes österreichischer Biege- und Verlegetechnik“ (VÖBV) fungiert, sieht Sublieferanten wie Sako-Stahl in einer „brutalen Preisfalle gefangen“. Die Preise für Baustahl seien – nach einer Verdoppelung seit Anfang 2021 – beispielsweise innerhalb der

letzten drei Wochen von 1000 auf 1300 Euro je Tonne nach oben geschossen, „und das hat nicht nur mit dem fürchterlichen Krieg zu tun, das lassen wir als alleiniges Argument nicht gelten“, betont Saringer. „Viele Aufträge laufen noch zu den damaligen Konditionen, derzeit verändern sich die Preise aber wöchentlich, das bedeutet enorme Verluste.“ Auch jetzt sei kaum ein Auftraggeber bereit, von Sublieferanten veränderliche Preise zu akzeptieren, wenn dies doch der Fall sei und man etwa indexbasierte Gleitpreise durchsetzen könne, „dann stehen wir aber schon vor dem nächsten Problem“. Denn damit verbunden seien Liefergarantien, „die können wir aber nicht geben, weil wir derzeit auch von der Produzentenseite weder fixe Mengen noch genaue Preise zugesagt bekommen. Wir stecken in einem echten

Teufelskreis, der es uns unmöglich macht, Angebote zu legen. Mit fatalen Folgen.“ So musste Sako-Stahl zuletzt fast 50 Beschäftigte abbauen, „das tut extrem weh, wir sind in der Branche die einzigen, die mit Eigenpersonal arbeiten und haben uns das über Jahre aufgebaut – und jetzt müssen wir abbauen, weil wir kaum noch Aufträge annehmen können und immer mehr Projekte verschoben werden“.



Unternehmer
Franz Saringer

Er sieht auch Baukonzerne gefordert, jene nachträglichen Preisanpassungen, die ihnen etwa bei öffentlichen Bauten durch Schiedssprüche zuerkannt bzw. durch veränderliche Preise bei Projekten zuteilwerden, an Sublieferanten weiterzureichen. „Wir müssen uns in der Baubranche in so einer außergewöhnlichen Situation partnerschaftlich helfen, sonst ist immer der Sublieferant als letzter in der Kette, der den es trifft.“

Manfred Neuper

65 ARBEITSPLÄTZE BLEIBEN ERHALTEN

Sanierungsplan für SFL angenommen

Im Dezember musste die SFL Engineering, Spezialist für die Herstellung von Metall- und Glasfassaden, Insolvenz anmelden. Im Zuge des Verfahrens sind die Unternehmensbereiche Fassadenbau und Buchhaltung geschlossen wor-

den, der Mitarbeiterstand verringerte sich von 98 auf 65 Dienstnehmer. Von den angemeldeten Forderungen in Höhe von 12,28 Millionen Euro wurden 9,8 Millionen anerkannt, berichten die Gläubigerschützer von AKV und KSV1870.

Gestern wurde der Sanierungsplan angenommen und bestätigt. Dieser sieht für die Gläubiger eine Barquote von 30 Prozent vor. Die Finanzierung erfolgt aus vereinnahmten Geldbeträgen und über eine Zuwendung seitens der Gesellschafter.